Wegweiser für die interkulturelle Berufsorientierung und Elternarbeit

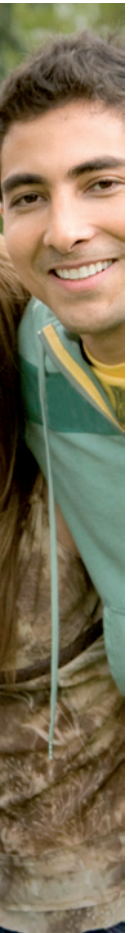
Wegweiser für die interkulturelle Berufsorientierung und Elternarbeit

LernenvorOrt
Bildungssekretariat Köln

Projektförderung
Köln ist eine von 40 Kommunen, die für das Programm „Lernen vor Ort“ ausgewählt wurde. Das Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

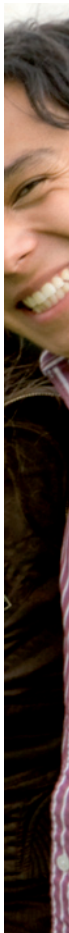
Unterstützt wird das Kölner Vorhaben von der RheinEnergieStiftung.

RheinEnergie Stiftung
Kultur
Familie
Jugend | Beruf
Wissenschaft



Inhalt

Vorwort	4
Angebote zur Gewinnung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund für die duale Ausbildung	6
Netzwerk Interkulturelle Elternarbeit	10
Kultursensible Elternberatung	13
Angebot der RAA Köln	15
Angebot der Agentur für Arbeit Köln	17
Aktionsplan „Ausbildung türkischstämmiger Jugendlicher – Zukunft durch Ausbildung“	19
Mehrsprachige Berufsbörse: „Ausbildung im Handwerk – Für Ihre Zukunft nur das Beste“	21
DHW-Ausbildungsprojekt „Brücke zur Qualifizierung und Integration“	22
Jugendmigrationsdienste	24
Internetportale	25



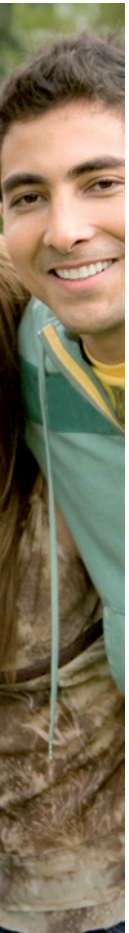
Vorwort

Ein gelungener Übergang von der Schule in den Beruf ist eine entscheidende Weichenstellung zur sozialen und beruflichen Integration junger Menschen. Die Eltern spielen hierbei eine bedeutende Rolle. Bei der Berufswahl ihrer Kinder sind Eltern nach wie vor einer der wichtigsten Ansprechpartner. Gerade Eltern mit Zuwanderungsgeschichte, die sich im deutschen Bildungs- und Ausbildungssystem nicht oder nur wenig auskennen, gilt es bei der Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler zu beteiligen. Für Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte und ihre Eltern bedarf es daher eines spezifischen Angebotes.
Hierzu leistet die Schule mit ihren Angeboten zur Berufsorientierung einen wichtigen Beitrag. Auch steht ein breites Spektrum an Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten von außerschulischen Trägern den Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte und ihren Eltern zur Verfügung.

Ich freue mich daher, Ihnen den von „Lernen vor Ort“ erstellten Wegweiser vorlegen zu können, in dem eine Reihe von Institutionen über ihre Unterstützungs- und Beratungsangebote für Jugendliche und Eltern mit Zuwanderungsgeschichte informiert. Der Wegweiser soll Sie dazu ermuntern, die vorgestellten Angebote beim Berufsorientierungsprozess Ihrer Schülerinnen und Schüler mit einzubeziehen. So wünsche ich Ihnen gewinnbringende Hinweise und Kontakte zu den Trägern für Ihre Arbeit in Ihrer Schule!

Ihre

Dr. Agnes Klein,
Beigeordnete für Bildung, Jugend und Sport



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

die Vielfalt der Themen, die im Unterricht und beim Unterrichten eine große Rolle spielen, ist riesig. Zu diesen Themen gehört auch die kulturelle Vielfalt Ihrer Schülerinnen und Schüler und die daraus abgeleitete und geforderte interkulturelle Kompetenz der Lehrkräfte.
Ein bedeutender Faktor bei der Berufsorientierung ist auch der kulturelle Hintergrund der Jugendlichen. Der vorliegende Wegweiser soll Ihnen die verschiedenen Aspekte hierzu näherbringen und als Hilfestellung dienen.
Wir wollen Ihnen Institutionen und Ansprechpartnerinnen sowie Ansprechpartner nennen, die Sie bei Bedarf ansprechen können und in den Berufsorientierungsprozess Ihrer Schülerinnen und Schüler sowie Ihrer Schule mit einbeziehen können.
Diesem Wegweiser voraus gegangen ist eine Veranstaltung für Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen und -koordinatoren der Sekundarstufe I mit dem Thema:

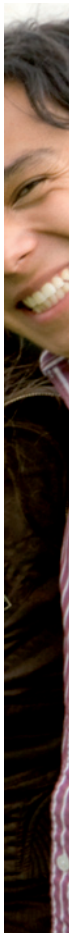
„Berufsorientierung für Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Eltern in der Sekundarstufe I.“

Schwerpunkt dieser Veranstaltung war, neben Informationen zur interkulturellen Kompetenz und dem Berufswahlverhalten von Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte, auch der Austausch mit verschiedenen Trägern und Institutionen sowie das Kennenlernen ihrer unterschiedlichen Angebote.
Wir haben nun diese Informationen gebündelt, geben Ihnen Hinweise „Wer – wo zu erreichen ist“ und welche Unterstützungsangebote Sie bei den verschiedenen Trägern abrufen können.
Gleichzeitig wollen wir Sie hiermit einladen:

- Machen Sie regen Gebrauch vom Angebot der Träger.
- Sprechen Sie sie an und beziehen Sie sie in den Unterricht mit ein.
- Benutzen Sie sie als Brücke zu den Eltern Ihrer Jugendlichen.
- Nutzen Sie die Kompetenz dieser Organisationen für Ihre Arbeit.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit!

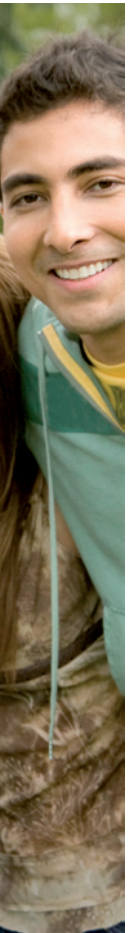
Bezirksregierung Köln
Stadt Köln
Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Köln
Übergangsmanagement Schule-Beruf



Angebote zur Gewinnung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund für die duale Ausbildung

Die Kölner Schulabgängerbefragungen der letzten Jahre zeigen, dass das Interesse der Schülerinnen und Schüler an einer dualen Ausbildung unmittelbar im Anschluss an die Sekundarstufe I sinkt. Insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund bevorzugen den Besuch einer Schule der Sekundarstufe II (Berufskolleg oder Gymnasium/Gesamtschule), anstelle einer dualen Ausbildung. Das deutsche duale System der Berufsbildung ist vielen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte noch unbekannt und neu, denn es unterscheidet sich wesentlich von fast allen anderen europäischen Berufsbildungssystemen. Das Ausbildungssystem in Deutschland ist überwiegend praxisbezogen, während in anderen Staaten der Europäischen Union schulische Ausbildungsgänge den beruflichen Qualifizierungsprozess junger Menschen bestimmen.

Somit gilt es, Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Eltern frühzeitig über das System der dualen Ausbildung zu informieren und zu ermutigen, die bestehenden Ausbildungs- und Karrierechancen einer dualen Ausbildung zu nutzen.



BQN IHK+HWK und ZAS! Für die Region setzen hier an und unterstützen Jugendliche mit Migrationshintergrund bei dem Übergang von der Schule in eine Ausbildung. Unser Anliegen ist es, den Jugendlichen die Vielfalt von Ausbildungsberufen und die Vorteile einer dualen Ausbildung zu verdeutlichen.

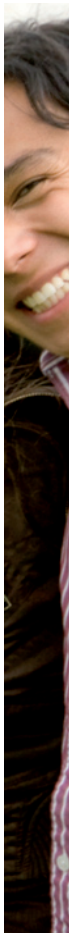
Viele Jugendliche und deren Eltern wissen zum Beispiel nicht, dass sie mit dem Abschluss einer Ausbildung einen höherwertigen Schulabschluss (bis zur Fachhochschulreife) erlangen und unter bestimmten Voraussetzungen die Ausbildung sogar noch verkürzen können. Auch die im Anschluss an eine Ausbildung bestehenden Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind den meisten Jugendlichen nicht bekannt. Schließlich ist es aber vor allem die hohe Verknüpfung zwischen theoretischen berufsspezifischen Lerninhalten aus Berufsschule und konkretem Praxisbezug, die eine Ausbildung im dualen System so spannend und hilfreich macht. Darüber hinaus bietet eine duale Ausbildung Jugendlichen gute Chancen auf eine spätere Festanstellung durch Übernahme nach der Ausbildung und somit eine schnelle und stabile finanzielle Unabhängigkeit.

BQN IHK+HWK Region Köln

Die Beratungsstelle zur Qualifizierung von Nachwuchskräften (BQN) mit Migrationshintergrund in der Region Köln ist eine Einrichtung der Industrie- und Handelskammer zu Köln (IHK) und der Handwerkskammer zu Köln (HWK). Sie wurde vor 22 Jahren von der Kölner Wirtschaft gegründet und hat sich als erfolgreicher Vermittler zwischen Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Unternehmen etabliert. Das Hauptanliegen der BQN und der Wirtschaft ist es, Jugendliche mit Migrationshintergrund verstärkt in den Ausbildungsmarkt zu integrieren und ihre Ausbildungsbeteiligung zu erhöhen.

Angebote der BQN

Junge Menschen, die vor der Berufswahl stehen, müssen eine schwierige Entscheidung treffen. Sie brauchen Orientierungshilfen – das gilt insbesondere für Jugendliche mit Migrationshintergrund. Die BQN unterstützt die Jugendlichen in dieser Phase und gibt ihnen konkrete Hilfestellungen:



1. Einzelberatung
Wir bieten den Jugendlichen eine individuelle Beratung zu Fragen der Berufsorientierung an. Die Beratung findet nach Terminvereinbarung in den Räumen der BQN statt.

2. Angebote in der Schule
- Workshops zur Berufsorientierung
- Workshops zu Bewerbungstraining
- 2 Tage Workshop (Berufsorientierung + Bewerbungstraining)
- Teilnahme an Ausbildungsbörsen und -messen
- Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und deren Eltern.

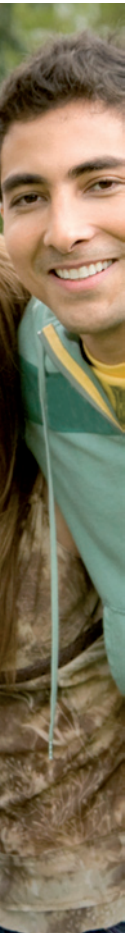
3. Angebote für Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen und -koordinatoren und Herkunftsunterrichtslehrerinnen und -lehrer
- Fortbildungen zur interkulturellen Kompetenz
- Fortbildungen zur Berufsorientierung.

4. Teilnahme an Messen
Wir sind auf vielen Messen in der Region Köln mit einem Informationsstand vertreten und informieren Jugendliche mit Migrationshintergrund zu Fragen der Berufsorientierung.

Kontakt
Kiymet Akpinar
Telefon 0221/1640 - 663
Telefax 0221/1640 - 669
akpinar@bqn-koeln.de

Tina Riepel
Telefon 0221/1640 - 667
Telefax 0221/1640 - 669
riepel@bqn-koeln.de

ZAS! Für die Region-Zusammen Ausbildungsplätze schaffen
Wir akquirieren in Köln, Leverkusen und dem Rhein-Erft-Kreis Ausbildungsplätze in kleinen und mittelständischen Betrieben von Inhaberinnen und Inhabern mit italienischem, osteuropäischem und südosteuropäischem Migrationshintergrund und suchen für diese Unternehmen auch die passenden Bewerberinnen und Bewerber. Bei uns erhalten auch Schülerinnen und Schüler mit nicht



so guten Noten eine Chance auf eine Ausbildungsstelle. Ein weiteres wichtiges Ziel unseres Projektes ist es, Schülerinnen und Schülern frühzeitig einen Einblick in verschiedene Ausbildungsberufe durch Praxistage, eine Art Schnupperpraktikum von einem Tag, zu ermöglichen und sie somit in ihrer Berufswahlfindung zu unterstützen. Wichtig ist uns, dass Jugendliche während des Praxistages eine bestimmte Tätigkeit, die für den Ausbildungsberuf typisch ist, unter fachlicher Anleitung selbständig ausführen.

Zweimal im Jahr organisieren wir in Kooperation mit den Unternehmen die betrieblichen Praxistage für Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 der allgemeinbildenden Schulen und der Berufskollegs. Die betrieblichen Praxistage haben sich auch als ein erfolgreiches Instrument erwiesen sowohl Jugendliche für bis dato unbekannte und unattraktivere Berufsbilder zu begeistern als auch Unternehmen und Jugendliche zusammenzubringen.

Wir unterstützen Jugendliche bei der Berufswahlfindung, beim Bewerbungsverfahren und bei der Kontaktherstellung zu ausbildenden Betrieben. Dabei arbeiten wir eng mit den Schulen der Region zusammen. Auch die Eltern versuchen wir in den Berufsorientierungsprozess mit einzubeziehen. In Kooperation mit Schulen und Migrantenselbstorganisationen führen wir Elternveranstaltungen zu den Themen Duale Ausbildung und Berufsorientierung durch. Wir setzen uns für den Ausbau eines entsprechenden Netzwerkes ein und kooperieren mit den vor Ort tätigen Akteuren.

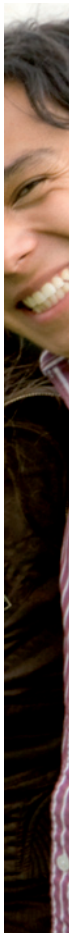
ZAS! Für die Region ist ein Projekt der IHK Köln. Projektträger ist die Gesellschaft für berufliche Förderung in der Wirtschaft e. V. (GBFW).

ZAS! wird als JOBSTARTER-Projekt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und durch den Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union (ESF) gefördert.

Kontakt

Jasna Rezo-Flanze
Projektleitung
Telefon 0221/1640662
Telefax 0221/1640669
jasna.rezo-flanze@koeln.ihk.de

ZAS!
Für die Region- Zusammen Ausbildungsplätze schaffen



Netzwerk Interkulturelle Elternarbeit

Damit Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte in Schule und beruflicher Bildung gezielt gefördert werden können, ist es unverzichtbar, dass die Eltern aktiv beteiligt werden. Denn die Eltern sind Expertinnen und Experten für ihre Kinder. Insofern ist das systematische Ineinandergreifen von Angeboten der Jugend- und Elternarbeit als Qualitätsmerkmal des Konzeptes des Netzwerks für interkulturelle Elternarbeit besonders hervorzuheben.

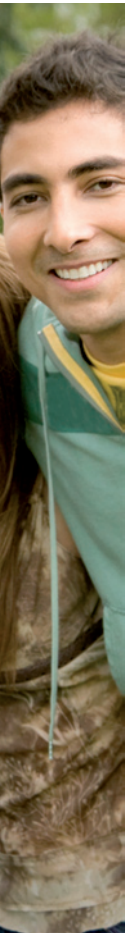
Das Netzwerk Interkulturelle Elternarbeit umfasst folgende anerkannte Interkulturelle Zentren:

- Coach e. V. (Köln-Ehrenfeld)
- DTVK e. V. (Köln-Chorweiler)
- PHOENIX-Köln e. V. (Köln-Ehrenfeld, Köln-Chorweiler, Köln-Ostheim)
- Bürgerzentrum Vingst – Vingster Treff (Köln-Vingst)

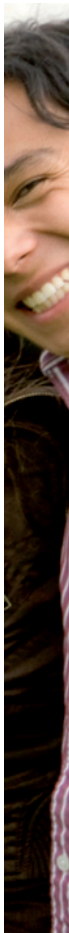
Erstmals schlossen sie sich 2002 im Rahmen des EU-Programms „EQUAL“ zusammen. Sie entwickelten ein Konzept, um Eltern mit Migrationshintergrund stärker am Übergang von der Schule in den Beruf zu beteiligen. Das gemeinsame Ziel ist die Stärkung der Bildungskompetenz Jugendlicher mit Migrationshintergrund.

In allen Zentren arbeiten interkulturelle Teams mit eigener Migrationsgeschichte und Mehrsprachigkeit.

Alle Träger haben eine enge Kooperation mit den Schulen der Sekundarstufe I. Wir freuen uns über eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen als Berufskoordinatorinnen und -koordinatoren.



Ziele der interkulturellen Elternarbeit:	Angebote der interkulturellen Elternarbeit:
- Stärkung der Eltern, ihren Erziehungsauftrag sicher und eigenverantwortlich wahrzunehmen	- Individuelle Bildungsberatung
- Hohe Partizipation der Eltern in den Schulen und weiteren Institutionen	- Elternseminare zu jugend- und schulrelevanten Themen - Elterngruppen zur Vertiefung der Seminarthemen
- Gründung von Elterninitiativen	- Schulung und Begleitung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Spektrum der Ausbildungsberufe bei Eltern erweitern und erfolgreiche Begleitung ihrer Kinder beim Übergang Schule-Beruf ermöglichen	- Betriebsbesichtigungen
- Beteiligung der Eltern ermöglichen und deren Erziehungsaufgaben aufzeigen	- Kompetenzfeststellungsverfahren (KompAss)
- Verbesserung der Lernkompetenz	- Förderkurse
- Stärkung der Eltern in ihrer Erziehungs- und Bildungskompetenz	- Mütter- und Elternbildungscafés an Schulen



Kontakt
Oskar-Jäger-Straße 139
50825 Köln
Telefon 0221/5465625
Telefax 0221/5465625
info@coach-koeln.de
www.coach-koeln.de

Coach e.V.
Kölner Initiative für Bildung und Integration junger Migranten

Kontakt
Dechenstraße 20
50825 Köln
Telefon 0221/5006852
phoenix.schule@gmail.com
www.phoenix-cologne.com

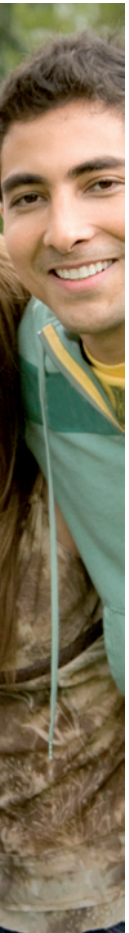
PHOENIX
Kultur- und Integrationszentrum in Köln

Kontakt
Florenzer Straße 20
50765 Köln
Telefon 0221/707214
info@dtvk.de
www.dtvk.de

DTVK
Köln Türk-Alman Dostluk Derneği
Deutsch-Türkischer Verein Köln e. V.

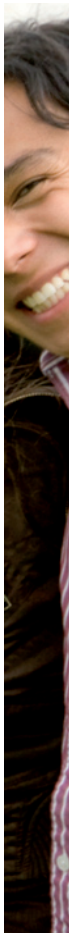
Kontakt
Ostheimer Straße 125
51107 Köln
Würzburger Straße 11a
51103 Köln
Telefon 0221/78807600 und 0221/875485
vingstertreff@soziales-koeln.de
www.buergerzentrum-vingst.de/vingstertreff

Vingster Treff
Bürgerzentrum Vingst



Kultursensible Elternberatung

Insbesondere für Beratungslehrerinnen und -lehrer sowie Studien- und Berufskoordinatorinnen und -koordinatoren wird die kultursensible Elternberatung immer wichtiger. Diese Beratungs- und Gesprächskompetenz greift die ethnisch-kulturelle und soziale Vielfalt unserer Stadtgesellschaft auf, die sich auch in der Zusammensetzung unserer Schülerschaft niederschlägt.
Die klassischen Angebote für Elternarbeit wie Elternsprechtage oder -abende, schriftliche Elterninformationen erreichen oftmals die Eltern nicht in gewünschter Weise, da kulturelle und sprachliche Barrieren dem entgegenstehen. Eine tragfähige und am Wohl des Kindes orientierte Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus wird somit erschwert. Oftmals begegnen Eltern mit Migrationshintergrund den Schulen mit großem Misstrauen. Dem liegen in der Regel eigene schlechte Erfahrungen im deutschen Schulsystem oder eine generelle Skepsis gegenüber staatlichen Institutionen zu Grunde, die sie oftmals als regulierend, maßregelnd, kontrollierend und situativ auch als bedrohlich wahrnehmen. Diesen Kommunikationsbarrieren kann man mit kultursensibler Elternarbeit begegnen. Die Beratungssituationen müssen sich zunehmend an dem orientieren, was die Eltern an Vorwissen, Erfahrungen und Zielsetzungen mitbringen. Diese wichtigen Kategorien in Gesprächen zu eruieren und auf ihre Wirksamkeit für Entscheidungen die das Kind oder den Jugendlichen betreffen gemeinsam zu überprüfen sind die zentralen Herausforderungen der kultursensiblen Elternarbeit.
Dabei muss zunächst selbstkritisch vergegenwärtigt werden, dass Lehrkräfte noch viel zu sehr davon ausgehen, dass es Selbstverständlichkeiten gibt in dem, was Eltern wissen oder tun müssten. Dennoch kann bei Gesprächen ein Minimalkonsens erzielt werden,der darin liegt, dass Eltern wie auch Lehrkräfte das Beste für das Kind wollen. Darauf aufbauend lässt sich eine kultursensible Elternberatung durchaus positiv gestalten. Ziel ist es, herauszufinden, was eine Unterstützung des Kindes für das Elternhaus bedeutet und was für dieses im Umgang mit Schule zur Selbstverständlichkeit gehört.



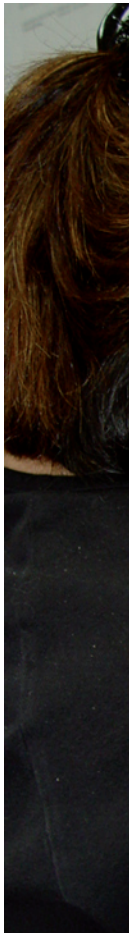
Oftmals lassen sich hier bereits Gemeinsamkeiten entdecken, die lediglich unterschiedlich priorisiert oder aufgrund von sprachlichen Darstellungs- und Vermittlungsproblemen zunächst nicht als Gemeinsamkeit erkannt wurden. Im Gespräch möglichst viel über die Migrationshintergründe und -erfahrungen der Familie zu erfahren, wird in der Regel von den Eltern positiv aufgenommen. Das Interesse der Lehrkraft an der Familiengeschichte trägt somit nicht nur zur Vertrauensbildung und besserem Verständnis bei, sondern stellt eine gute Grundlage dafür dar, die pädagogischen Anforderungen auf die Voraussetzungen und Bedingungen des Elternhauses zu beziehen und nachvollziehbar zu machen. Gerade Eltern, die unter völlig anderen kulturellen Bedingungen oder auch ohne Schulbildung aufgewachsen sind, brauchen eine Gesprächskultur die weniger belehrend als vielmehr auf Augenhöhe wahrgenommen wird. Dies bedeutet auch, dass die Defizite der Eltern oder der Kinder nicht im Mittelpunkt der Kommunikation stehen.

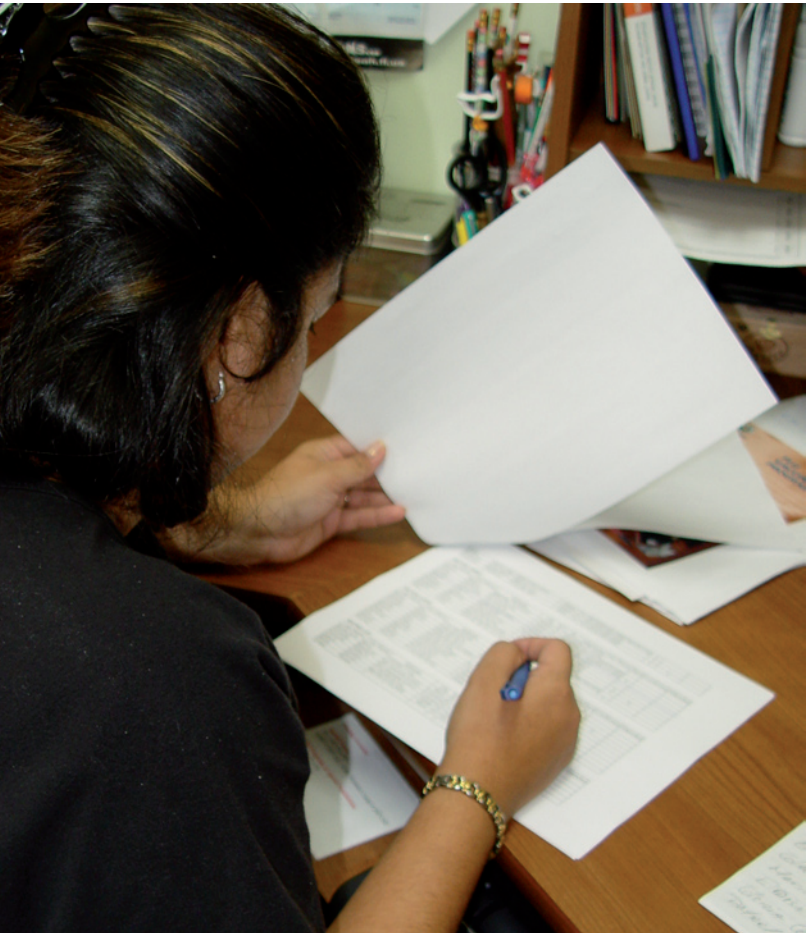
Wenn Vertrauen geschaffen werden soll, dann folgt daraus, dass kultursensible Elternarbeit Beziehungsarbeit ist, deren Ziel gegenseitiges Vertrauen sein muss. Dazu bedarf es niedrigschwelliger, langfristiger und aufeinander abgestimmter Angebote im unmittelbaren schulischen Umfeld. Dazu gehören neben Unterhaltung regelmäßiger und intensiver Kontakte auch die Beteiligung der Eltern an schulischen Entscheidungen. Zu einer zentralen Einrichtung des Vertrauens kann Schule werden, wenn sie in der Lage ist, neben pädagogischen Konzepten für Kinder und Jugendliche auch Dienstleistungen für Familien anzubieten.

Eine Schule mit zukunftsweisender Elternarbeit kann zur Entwicklung einer günstigen Atmosphäre zwischen Schule und Elternhaus deutlich beitragen, wenn Eltern vor allem als gleichwertige Bildungspartner wahrgenommen werden, die über elterliche Kompetenz verfügen.

Cahit Basar ist Studienrat am Stadtgymnasium Köln-Porz und Sprecher des Netzwerkes der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte NRW.

Kontakt
cbasar@gmx.de



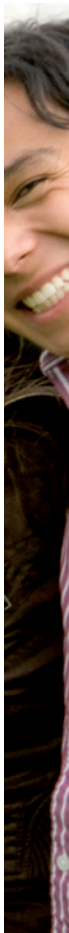


Angebot der RAA Köln

Die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) ist im Amt für Weiterbildung der Stadt Köln angesiedelt und arbeitet in einem Verbund von insgesamt 27 kommunalen RAA in Nordrhein-Westfalen. Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales und das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW fördern die RAA.
Als Service-, Beratungs- und Dienstleistungseinrichtung arbeiten die Regionalen Arbeitsstellen auf der Grundlage eines ganzheitlichen Ansatzes interkultureller Bildung und Erziehung. Mit ihren Angeboten in der Elementarerziehung, in der Schule und beim Übergang von der Schule in den Beruf verbessern sie aktiv die Bildungschancen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und setzen sich für eine gleichberechtigte Teilhabe der Migrantinnen und Migranten in allen gesellschaftlichen Bereichen ein.

Unsere Arbeit im Übergang Schule-Beruf

Der Start ins Berufsleben verläuft für Jugendliche mit Migrationshintergrund nicht immer reibungslos. Die

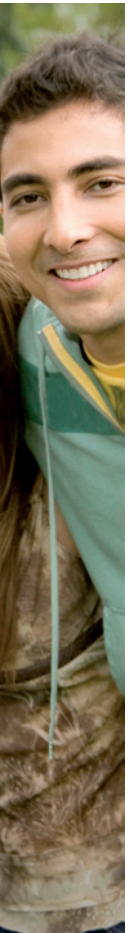


Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt entsprechen noch nicht ihren schulischen Erfolgen und Potenzialen. Den Jugendlichen gleiche Oualifizierungschancen zu eröffnen und ihre berufliche Integration zu unterstützen war von Anfang an einer der Schwerpunkte der RAA-Arbeit.

Die RAA
- informieren und beraten Jugendliche und deren Eltern zu schulischen und berufsbezogenen Bildungswegen; dazu bieten sie Einzelberatungen an und führen Informationsveranstaltungen durch,
- arbeiten mit Schulen und Partnern der Berufsorientierung zusammen,
- bieten Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer sowie für sozialpädagogische Fachkräfte an, die in der Bildungs- und Beratungsarbeit tätig sind,
- unterstützen und stärken die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung und in ihren Mitwirkungsmöglichkeiten zum Beispiel durch Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Eltern,
- kooperieren mit den Partnern vor Ort und bauen gemeinsam funktionierende Netzwerke auf,
- entwickeln Konzepte zur Förderung von jugendlichen Seiteneinsteigern,
- stellen Materialien für die Bildungs- und Beratungsarbeit zur Verfügung,
- vermitteln Kontakte.

Eine Übersicht über die Angebote der RAA Köln erscheint als Broschüre zweimal jährlich und kann gerne angefordert werden. Ausführliche Informationen über den Verbund und die einzelnen RAA gibt es auch im Internet unter www.raa.de.

Kontakt
Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA)
Willy-Brandt-Platz 3
50679 Köln
Telefon 0221/221-29292, 0221/221-29108
raa@stadt-koeln.de
www.stadt-koeln.de



Angebot der Agentur für Arbeit Köln

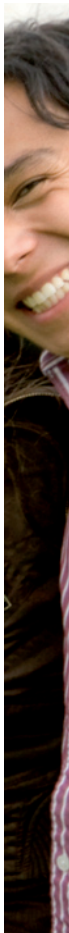
Die Agentur für Arbeit Köln bietet persönliche und kontinuierliche Berufsberatung für Jugendliche, gerne auch in Begleitung ihrer Eltern, an. Darüber hinaus stehen umfangreiche Selbstinformationsmöglichkeiten im Berufsinformationszentrum zur Verfügung. Hier erhalten Jugendliche, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer

- Informationen zu Ausbildung und Studium, Berufsbildern und deren Anforderungen
- die Möglichkeit, Online-Recherchen im Internetcenter durchzuführen
- Informationen zu den Themen Berufsberatung, Bildungswege, Hilfe beim Berufsstart, Bewerbungstipps und Vermittlung von Ausbildungsstellen
- die Gelegenheit, an Informationsveranstaltungen teilzunehmen.

Veranstaltungen
Eine Auflistung von Informationsveranstaltungen in Köln finden Sie im Internet in der zentralen Veranstaltungsdatenbank www.arbeitsagentur.de.

Mehrsprachige Schriften:
Elternmagazin planet-beruf.de – Berufswahl begleiten auf Deutsch, Türkisch und Russisch
Die Bundesagentur für Arbeit bringt jedes Jahr eine aktualisierte Ausgabe des planet-beruf.de – Berufswahl begleiten heraus. Dort gibt es alle Informationen auf Deutsch und Türkisch und es wird erklärt, wie das deutsche Ausbildungssystem funktioniert und welche Hilfs- und Informationsangebote Eltern nutzen können. In Form einer Informationsbroschüre liegt das Elternmagazin zudem in russischer Sprache vor.

Berufswahl-Fahrplan auf Türkisch und Russisch
Mit dem Berufswahl-Fahrplan können mit den Eltern die wichtigsten Termine und Aktivitäten in deutscher, türkischer oder russischer Sprache aktiv durchgespielt werden.
Unter www.planet-beruf.de stehen die Elternmagazine und die Berufswahl-Fahrpläne zum Herunterladen zur Verfügung.



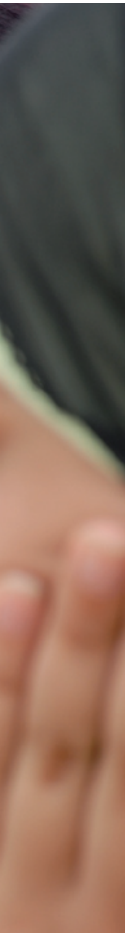
Kontakt
Agentur für Arbeit Köln
Berufsinformationszentrum
Luxemburger Straße 121
50939 Köln

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Köln

Selbstinformationseinrichtungen/Internetcenter in den Geschäftsstellen Mülheim und Porz
Geschäftsstelle Mülheim
Genovevastraße 26
51065 Köln

Geschäftsstelle Porz
Theodor-Heuss-Ring 60-66
51149 Köln

Anmeldung zur Berufsberatung
Telefon 01801/555 111, kostenpflichtig: Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min.
www.arbeitsagentur.de



Aktionsplan „Ausbildung türkischstämmiger Jugendlicher – Zukunft durch Ausbildung“

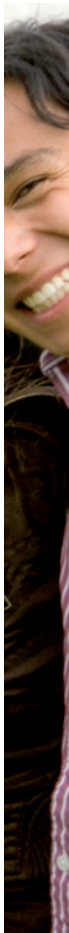
Zur Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten von türkischen Jugendlichen wurde in Kooperation mit den türkischen Generalkonsulaten und der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion NRW, dem Schulministerium NRW sowie dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW der NRW Aktionsplan „Zukunft durch Ausbildung“ initiiert. Im türkischen Generalkonsulat Köln erhalten türkischstämmige Jugendliche und Eltern Unterstützung zu Berufsorientierungs- und Ausbildungsfragen. Für Schulen besteht die Möglichkeit gemeinsam mit der Berufsberatung zweisprachige Elternabende zu organisieren.

Kontakt
Generalkonsulat der Republik Türkei
Arbeits- und Sozialattaché
Luxemburger Straße 285
50354 Hürth
Bahtiyar Simsek
Telefon 02233/97 41 829
koln@csgb.gov.tr

Kostenfreie Info-Hotline auf Deutsch und Türkisch
Zu der Aktion gehört eine kostenfreie Hotline, bei der sich Jugendliche zum Thema Berufsausbildung auf Deutsch und Türkisch informieren können.
Telefon 0800/55 55 440

Informationsbroschüre Profil – Zukunft durch Ausbildung
Eine zweisprachige Broschüre und ein Flyer auf Deutsch und Türkisch informieren über die duale Berufsausbildung und können unter folgender Internetadresse heruntergeladen weden: www.jaau.nrw.de/foederangebote/aktionsplan-tuerk-jugend/index.php.

Jugendportal www.jaau.nrw.de
Informationen in türkischer und deutscher Sprache für Jugendliche und Eltern zu den Themen der Berufsorientierung und Berufsausbildung gibt es auch auf dem Internetportal des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales NRW www.jaau.nrw.de.



Ehrenamtliche Berufseinstiegsberaterinnen und -berater in den türkischen Vereinen und Verbänden

Ehrenamtliche Berufseinstiegsberater und Berufseinstiegsberaterinnen (EBBs) sind Personen, die als Multiplikatoren in gegebenen türkischen Vereins- und Verbandsstrukturen agieren. Hauptaufgabe der dafür qualifizierten EBBs ist die Sensibilisierung, Beratung und Unterstützung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen türkischer Herkunft und deren Eltern zu Themen rund um die Berufsorientierung und Berufsausbildung. Das Projekt FIBO, getragen vom Verband türkischer Unternehmer und Industrieller in Europa (ATIAD e. V.), bildet eine Säule des NRW-Aktionsplans „Zukunft durch Ausbildung“.

Kontakt

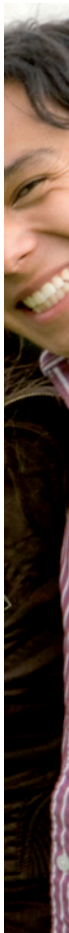
ATIAD e. V.
Koordinierungsstelle zur Förderung in Berufsorientierung NRW (FIBO)
Pelin Cingöz
Telefon 0211/50 21 21
pelin.cingoez@atiad.org
www.fibo-nrw.de

Mehrsprachige Berufsbörse: „Ausbildung im Handwerk – Für Ihre Zukunft nur das Beste“

Seit 2010 findet die mehrsprachige Ausbildungsbörse von der Agentur für Arbeit Köln und der Handwerkskammer zu Köln statt. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen kleine Praxisprojekte, die den Jugendlichen und ihren Eltern einen ersten Einblick in den Ausbildungsalltag verschiedener Handwerksberufe geben. Direkt an den Ständen werden freie Ausbildungsplätze beworben. Außerdem sind Beratungsteams der Agentur für Arbeit Köln und der Handwerkskammer zu Köln vor Ort. Damit für die Besucher keine Sprachbarrieren im Wege stehen, gibt es zu der Veranstaltung Unterstützung durch Übersetzerinnen und Übersetzer in mehreren Sprachen.

Handwerkskammer zu Köln

Kontakt
Handwerkskammer zu Köln
Dr. Markus Th. Eickhoff
Heumarkt 12
50667 Köln
Telefon 0221/2022-247
Telefax 0221/2022-292
eickhoff@hwk-koeln.de
www.hwk-koeln.de



DHW-Ausbildungsprojekt „Brücke zur Qualifizierung und Integration“

Das DHW – Ausbildungsprojekt „Brücke zur Qualifizierung und Integration“ akquiriert zusätzliche Ausbildungsplätze in Unternehmen mit Migrationshintergrund – vorwiegend griechischer Herkunft. Diese Betriebe werden bei der Suche nach jugendlichen Auszubildenden unterstützt und während der Ausbildung begleitet.

Das DHW-Ausbildungsprojekt „Brücke zur Qualifizierung und Integration“ wird als JOBSTARTER-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union (ESF) gefördert.

Kontakt

Phedon G. Codjambopoulo
Vizepräsident und Vorstandssprecher
Ansprechpartnerin Projekt:
Christina Alexoglou-Patelkos
Deutsch-Hellenische
Wirtschaftsvereinigung e. V. (DHW)
Bonner Straße 536
50968 Köln
Telefon 02 21/39 79 776 und 02 21/93 72 99 71
Telefax 02 21/39 79 778
info@dhwv.de
www.dwv.de
patelkos@dhw-ausbildungsprojekt.de
www.dhw-ausbildungsprojekt.de

DHW
DEUTSCH-HELLENISCHE
WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG

Jugendmigrationsdienste

Jugendmigrationsdienste unterstützen und beraten junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren zur

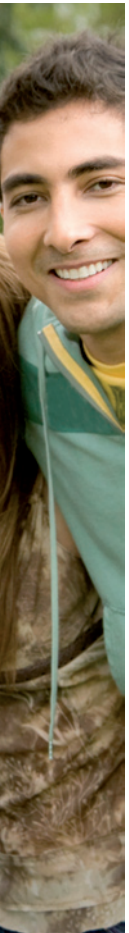
- Verbesserung der Integrationschancen in sprachlicher, schulischer, beruflicher und sozialer Hinsicht,
- Förderung von Chancengerechtigkeit sowie zur
- Förderung der Partizipation junger Migrantinnen und Migranten in allen Bereichen des sozialen, kulturellen und politischen Lebens.

Zielgruppen

- Neu zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene im nicht mehr vollzeitschulpflichtigen Alter bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres mit Daueraufenthaltsperspektive zeitnah nach der Einwanderung,
- Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene von 12 bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres mit Migrationshintergrund,
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Institutionen und ehrenamtliche Initiativen in den sozialen Netzwerken/ Gemeinwesen, die für Migrantinnen und Migranten relevant sind (wie Ämter, Betriebe, Verbände, Vereine, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Religionsgemeinschaften) einschließlich der Bevölkerung im Lebensumfeld der Jugendlichen.
- Eltern der oben genannten Personengruppen zur gemeinsamen Förderung der 12 bis 27-Jährigen.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fördert die Jugendmigrationsdienste. Weiterführende Informationen finden Sie unter www.jmd-portal.de.

Jugendmigrationsdienste in Köln
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e. V.
Fachdienst für Migration und Integration
Jugendmigrationsdienst
Venloer Wall 15
50672 Köln
Hülya Erksan-Flau
Telefon 02 21/88 81 01 13
flau@awo-koeln.de



Ayfer Elbahan
Telefon 0221/8881014
elbahan@awo-koeln.de
www.awo-koeln.de

Caritasverband für die Stadt Köln e. V.
Jugendmigrationsdienst im Fachdienst für Integration und Migration – Beratung
jugendmigration@caritas-koeln.de
www.caritas-koeln.de

Caritaszentrum Mülheim
Adamsstraße 15
51063 Köln
Eric Müller
Telefon 0221/6800025-26

Caritaszentrum Meschenich
Brühler Landstraße 425
50997 Köln
Telefon 0221/962411

Internationaler Bund Soziale Dienste GmbH
Jugendmigrationsdienst
Kalker Hauptstraße 127
51107 Köln

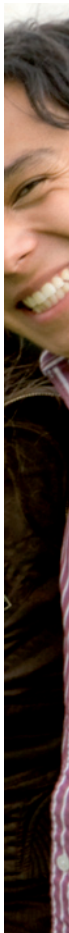
Arno Gehlen und Mo Leyendeckers
Telefon 0221/8511179
jmd-koeln@internationaler-bund.de
www.internationaler-bund.de

KJW Köln e. V.
Jugendmigrationsdienst Köln

Zentrale Ehrenfeld
Helmholtzplatz 11
50825 Köln
Markus Kaufmann
Telefon 0221/9332929
jmd@kjw-koeln.de
www.jmd-koeln.de

Außenstelle Chorweiler
Riphahnstraße 9
50769 Köln
Markus Kaufmann und
Elke Merten
Telefon 0221/9904386
jmd@kjw-koeln.de
www.ink-chorweiler.de

Weitere Anlaufstellen des JMD-KJW finden Sie auch unter www.jmd-koeln.de in der Rubrik „InfoBüros“.



Internetportale

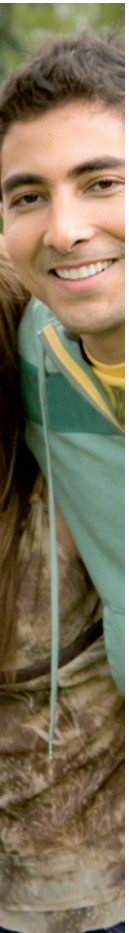
www.bildung.koeln.de
Auf dem Kölner Bildungsportal erhalten Sie Informationen über Angebote, Projekte, Initiativen und Beratungsstellen sowie Veranstaltungshinweise zur Studien- und Berufsorientierung in Köln.

www.jaau.nrw.de
Das Portal für Jugend, Arbeit und Ausbildung in Nordrhein-Westfalen richtet sich vor allem an Jugendliche der 9. und 10. Klasse und gibt auf Deutsch und Türkisch umfangreiche Informationen, Veranstaltungshinweise und Tipps zur Berufsorientierung und Berufsausbildung.

www.beroobi.de
beroobi ist ein Interportal von Schulen ans Netz e. V., das sich an Jugendliche in der Berufsorientierung richtet. Darüber hinaus gibt das Portal pädagogischen Fachkräften Anregungen zur Nutzung des Portals, Materialien und Linktipps für die Berufsorientierungsarbeit.

www.mixopolis.de
Mixopolis ist ein Internetportal von Schulen ans Netz e. V., das sich dem Thema der Förderung der interkulturellen Kompetenzen rund um die Berufsorientierung widmet. Es bietet für Lehrkräfte und Jugendliche Videobeiträge, kleine Lernprogramme sowie Arbeitsmaterialien zur Einbettung in den Berufswahlunterricht. Das Portal stellt dabei methodisch-didaktische Konzepte und Leitfäden sowie digitale Lernszenarien für die direkte Medienarbeit mit den Jugendlichen zur Verfügung.

www.planet-beruf.de
Planet-beruf.de ist eine interaktive Plattform der Bundesagentur für Arbeit, die über alle Themen rund um die Berufswahl, Bewerbung und Ausbildung informiert und zum Mitmachen einlädt. Sie richtet sich an Schülerinnen und Schüler, aber auch an Eltern und Lehrkräfte.



www.partner-fuer-schule.nrw.de
Auf dem Portal der Stiftung Partner für Schule NRW finden Sie Informationen, Anregungen und konkrete Hilfen rund um die Berufsorientierung. Darüber hinaus bietet die Stiftung Partner für Schule einen Newsletter für Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen und -koordinatoren an.

www.learn-line.nrw.de
Die learn:line NRW bietet eine umfassende Bildungssuchmaschine mit Unterrichtsmaterialien rund um die Schule.

www.ldbb.de
Die Literasturdatenbank des Bundesinstituts für Bildungsbildung (BIBB) stellt umfassende, stets aktualisierte Bibliografien zu den Themenfeldern „Junge Menschen mit Migrationshintergrund“ und „Berufsorientierung“ zur Verfügung.

Kontakt/Impressum

Dezernat für Bildung, Jugend und Sport
Stabsstelle Bildungssekretariat
Projekt „Lernen vor Ort“
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
Telefon 0221/221-21203 und -21304
Telefax 0221/221-22673
bildungssekretariat@stadt-koeln.de
www.stadt-koeln.de/5/lernen-vor-ort

LernenvorOrt
Eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mit deutschen Stiftungen

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
EUROPÄISCHE UNION

Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Dezernat für Bildung, Jugend und Sport
Amt für Wirtschaftsförderung
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung
Zentrale Dienste, Servicebetrieb Druckerei

Bildnachweis
© Andres Rodriguez/fotolia.de: Titelbild; © SPÖ Landtagsklub/pixelio.de: S. 6; © Elvis Santana/stock.xchng: S. 15; © Ramzi Hashisho/stock.xchng: S. 18; © Paul-Georg Meister/pixelio.de: S. 20; © Brandon Hansen/stock.xchng: S. 23; © Ariel da Silva Parreira/stock.xchng: S. 27

Druck
CEDE Druck GmbH, Köln

13-CS/IV-3/2.000/09.2011